

Architektur im Ringturm XLII

# BAUHERREN PREIS '15

Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs

müry salzmann



## NOMINIERUNG

### Platzgestaltung Kornmarkt, Bregenz

Kornmarkt, 6900 Bregenz

#### Bauherr

Landeshauptstadt Bregenz, Abteilung Planung und Bau, Bernhard Fink, Bregenz

#### Architektur

Baumschlagler Hutter

Carlo Baumschlagler, Dornbirn

in ARGE mit Architekt Helmut Kuess und Architekt Gerhard Hörburger, Bregenz

#### Freiraumplanung

Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich

#### Verhandlungsverfahren

2010

Aus dem Statement der Bauherren:

„Ein Platz in der Innenstadt ist ein besonderer Ort. Seit jeher treffen sich die Menschen an solchen Orten. War der Kornmarkt früher der wichtigste Platz von Bregenz, so wurde er in den letzten Jahrzehnten in erster Linie als Parkplatz genutzt. Bereits in den 1990er Jahren gab es Architekturwettbewerbe mit Vorschlägen, die nie umgesetzt wurden. Mit dem Bau des *vorarlberg museum* eröffnete sich erneut die Chance, den Kornmarkt in Angriff zu nehmen und als öffentlichen Freiraum zurückzugewinnen.“ Um nicht die Schicksale früherer, gescheiterter Projekte zu teilen, wurde das bisher größte Bürgerbeteiligungsverfahren von Bregenz gestartet. Mit BürgerInnen und Bürgern, Moderatoren und Architekten wurden

divergierende Vorstellungen und Interessen zu einem Projekt zusammengeführt, welches den Kornmarkt wieder zum zentralen Ort des städtischen Lebens in Bregenz macht. Die Rolle der direkt beauftragten Architekten war die Sammlung und Vermittlung der historischen und aktuellen Qualitäten des Kornmarkts – und deren Aktivierung anhand der Wünsche/Impulse der BürgerInnen. All das mündete in die wohlthuende Entrümpelung des Raumes, die komplette Neuordnung der unterirdischen Infrastruktur, die gelassene Zusammenfassung der Fläche mit angenehm hellem Belag, wodurch nun auch die alten Platanen wieder wunderbar zur Wirkung kommen und der flanierfreundliche Bereich sogar in Richtung Bahnhof weiterwirkt.



Foto: ©Robert Fressler



#### STATEMENT DER NOMINIERUNGSJURY

Umwandlung des als Verkehrsfläche- und Parkplatz genutzten Stadtraums zum Kommunikations- und Begegnungsraum – mit der Qualität des „Nicht-Gebauten“.

